

Diskussionsbeitrag zu klimarelevanten Subventionen

FISK-Workshop: „Fiskalische Dimensionen des Klimawandels und Klimaschutzes“
13.3.24

Ralf Kronberger

Ökologisierung des Steuersystems sinnvoll und wichtig

- Die WKÖ unterstützt grundsätzlich Initiativen zur Ökologisierung des Steuersystems.
- Die Ökologisierung des Steuersystems muss auch dem Anspruch genügen, dass sie wohlfahrts- /wachstumssteigernd wirkt
- Die Gewährung positiver Steueranreize bekommt öffentlich weniger Aufmerksamkeit als die Implementierung von neuen Steuerbelastungen

Einheitliche Methodik bei der Identifikation ökologisch kontraproduktiver Subventionen notwendig

- 13 unterschiedliche Abgrenzungen des Subventionsbegriffes -> welche zuverlässigen Ableitungen sind daraus zu treffen?
- Politische Empfehlungen auf Basis unzureichender empirischer Daten (Schätzung in Bandbreiten) und auf Basis uneinheitlicher Methodik sind wohl wenig zielführend.

- Werden den klimakontraproduktiven Subventionen ökologische Steuererhöhungen gegenüber gestellt?
- Kann ich eine Ausnahme von einer Steuer bewerten, wenn ich die Steuer nicht in ihrer Gesamtheit bewerte?
- Werden klimakontraproduktive Subventionen in den Kontext des gesamten umweltpolitischen Instrumentariums gestellt? (Gebote, Verbote, etc.)
- Wie sind klimakontraproduktive Subventionen im Kontext erhöhter Energiepreise zu sehen? Werden Volumensänderungen berücksichtigt?

Wie sinnvoll ist eine uneinheitlich extensive Interpretation von ökologisch kontraproduktiven Subventionen?

- Österreichische Flugabgabe bzw. deren **Höhe** als klimakontraproduktive Subvention definiert
 - Die Flugabgabe sei nicht hoch genug
 - Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten hebt keine Flugabgabe ein. **Die Flugabgabe ist per Definition eine Ökosteuer.**
 - Ist in dem Kontext, dass eine Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten keine Flugabgabe einhebt, die „unzureichende“ Höhe der Flugabgabe eine klimakontraproduktive Subvention?
 - Es erfolgte 2020 eine Ökologisierung der Flugabgabe

Sind Sozial- und Wirtschaftsaspekte ausreichend berücksichtigt?

- Ist bei der Empfehlung eine als klimakontraproduktive gekennzeichnete Subvention abzuschaffen, die **alleinige Bewertung über die ökologische Dimension ausreichend?**
- Sind (EU-weit harmonisierte) steuerliche Ausnahmeregelungen für Energieerzeugung und -nutzung - im Unternehmensbereich insbesondere die Energieabgaben und die kostenlose Zuteilung von CO₂-Zertifikaten, welche geschaffen wurden, um Carbon Leakage zu vermeiden, eindeutig als klimakontraproduktive Subventionen zu qualifizieren, wenn das Alternativszenario die Abwanderung der Industrien in Staaten mit weniger restriktiven Umweltauflagen und der damit einhergehende Wertschöpfungs- und Beschäftigungsverlust ist?

Europäischer/internationaler Kontext einer Maßnahme berücksichtigt?

- **Ökologisierung der Normverbrauchsabgabe (NoVA)**
 - 2011: Steuererhöhung für Fahrzeuge mit höherem Emissionsausstoß
 - 2014: Ökologisierung der Steuerbemessungsgrundlage (CO₂-Emissionen als Basis für NoVA-Berechnung)
 - 2020: Ökologisierung NoVA: Anpassung an WLTP, CO₂-Emissionen maßgeblich für Krafträder-NoVA
 - 2021: Einführung Besteuerung Klasse N1, Verschärfung Steuertarif
- **Befreiungen in der Normverbrauchsabgabe (NoVA)**
 - **Die NoVA ist per Definition eine Ökosteuer.**
 - Viele EU-Mitgliedstaaten haben keine der NoVA vergleichbare Abgabe beim Fahrzeugkauf ein (darunter z.B. Deutschland).
 - Zur Sicherstellung/Förderung von Wirtschaftlichkeit bzw. Versorgungssicherheit existieren Ausnahmen bei der NoVA (z.B. Mietwagen, Taxis, landwirtschaftliche Fahrzeuge)
 - mehrfache ökologische Spreizung der NoVA und zusätzliche Ausweitung auf Klein-Lkw (Klasse N1)
- **Fiskal-LKW (Vorsteuerabzug für Firmenfahrzeuge)**
 - Eingrenzung beim Vorsteuerabzug für Firmenfahrzeuge auf Fiskal-LKW - Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten, darunter Deutschland, schränken den Vorsteuerabzug nicht ein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.